

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitrag für Stadt u.

Angabe des Preises für die emp. Kleinste oder deren Raum 20 Pf. für Kreis- u. kleine Anzeigen, Großzahl und Gemalte bet. 20 Pf. Die Zeitung für die leitende Redaktion (bestehend aus 12 Monaten) wird von Besteller auf seine Anzeigen in Zahlung genommen. Schwermeter Satz und Anzeigen für die Bezeichnung. — Preisliste 70 Pf. — Abgabegebühr und Postmontagen extra.



Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 157.

Sonntag, den 7. Juli 1918.

158. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 4 und 8 betr.

Ablieferung von Altschrott.  
Anstaltskasselle für Kriegshinterbliebenensvorsorge.  
Verkauf von Lebensmitteln (Kreis-Einkauf).  
Schiffspreise für DdH.  
Distributionsstellen.

### Tageschronik

Capelle über den H-Bootkrieg. (f. Reichstag).  
Die Gerichte über neue Friedensfühler waren Wörtern-mandor. (f. Weil).  
Royalistische Propaganda in der französischen Armee.  
Ein Ultimatum der Entente an Rußland?  
Vor ersten Ereignissen an der Murrmanntafel.  
Deutsche Hilfe für die Volksgewinn?  
Der Jar lebt nach Auslage Genins.  
Wissen über die Kriegsziele der „zivilisierten Welt“.

### Heeres- und Flottenbericht.

Starke Artillerietätigkeit an der Somme.  
Großes Hauptquartier, 5. Juli.  
Welchlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Mehrere Angriffsversuche des Feindes westlich von Lambesc und Schleiter. In den Kampfblättern südlich der Somme blieb die Artillerietätigkeit tagsüber gelagert. Am Abend lebte sie auch an der übrigen Heeresgruppenfront auf.  
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Zwischen Aisne und Rarnn und südwestlich von Reims zeitweilig erhöhte Geschütztätigkeit.  
Starke Vorstöße des Feindes gegen den Clignon-Abchnitt wurden abgewiesen. Erkundungsgesche in der Champagne.  
Leutnant Wolke erlangt seinen 20. Lufttag.  
Erster Generalquartiermeister: Ludendorff.

### 15 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 5. Juli. (Amtlich).  
Eines unserer im Mittelmeer operierenden H-Boote unter Führung des Oberleutnants zur See Chruschberger versenkte aus stark gesicherten Geleitzügen 4 wertvolle Dampfer von rund 15 000 Tonnage. Ein fünfter Dampfer von etwa 5000 T. wurde durch Torpedoschlag schwer beschädigt, vermochte aber wahrscheinlich einen nahen Hafen zu erreichen.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Österreichisch-ungarische Heeresbericht.

#### Starke italienische Angriffe.

Wien, 5. Juli. (Amtlich) wird verlautbart:  
Die Kämpfe auf der Piavemündung sind heute und gestern keine Unterbrechung erfahren. Die beiderseits eingeschickten Kräfte halten einander die Wage. Starke italienische Angriffe gegen unsere Stützpunkte wurden durch Gegenangriffe weitgehend. Bei Chiaja Nuova war das altbewährte schlesische Infanterieregiment Nr. 1 durch rasches Zureücken den in unsere Stellungen eingedrungenen Italiener wieder hinaus.  
Zwischen der Piave und Brenta lebte der Feind seine Versuche, die von uns am 16. Juni gewonnenen Stellungen zurückzugewinnen, mit Zähigkeit fort. Sein Hauptstoß richtete sich gestern gegen den Raum des Monte Solarolo. Der bis in unsere Gräben vorgedrungenen Angriff führte zu erheblichen Rückschlägen, in denen ein großer Teil des Feindes niedergemetzelt, der Rest zurückgetrieben wurde. Von Batterien der Grazer ersten und der Krakauer 56. Feldartillerie-Brigade vorrücklich unterstützt, haben sich, seit drei Wochen ununterbrochen im Kampfe stehend, wieder die Schieller des Bat. 220 und die Wosniaken des 4. Regiments besonders ausgezeichnet. Die Verluste des Gegners sind außerordentlich groß.  
Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und an der Tiroser Front lebhaftes Artillerietätigkeit.  
Der Chef des Generalstabes.

### Schwert oder Klysterspritze?

Ein mächtiger Beschützer ist Herrn von Kühlmann entstanden: Herr Philipp Scheidemann öffnete am Mittwoch die Schlingen seines parlamentarischen, von seinem instinktiven Freund und Gönner, dem sich die Gänge der empörten öffentlichen Kritik schon tief ins diplomatische Schloß kriegt, ob seiner — man weiß nicht ob aus zielbewusster Absicht oder aus unklarem Unterbewußtsein gehaltenen — jüngsten Anti-Hindenburgrede stützend und helfend beizupringen.  
Es ist schwer zu entscheiden, unter welchem Gesichtspunkt diese unerhörte, ja verwerfliche Leistung des sozialdemokratischen Oberleiters möglichst zu bewerten ist; welchen Standpunkt immer man indes hierzu einnimmt, die Wirkung im Ausland wie im Inland, die diese auslösen muß, kann nur zu einer schonungslosen Beurteilung Scheidemanns führen, der mit seiner Mittelmehr, ohne Beschönigung und Verharmlosung gesprochen, einen schweren Vorwurf an deutschen Vaterlande begehrt hat. Selbst ein so linksliberales Blatt, wie die „Voss. Ztg.“, stellt unumwunden fest, daß Scheidemanns Rede mit Nationalbewußtsein eine abermalige Kriegsverlängerung herbeiführen muß. Georg Bernward schreibt dort rüchrichtig und treffend:  
„Die Scheidemannschen Ausführungen erinnern an die schlimmsten Zeiten parlamentarischer Verantwortungslosigkeit während der Friedensjahre, in denen bei uns niemand gewohnt war, die Wirkungen von Handlungen und Reden aufs Ausland zu berücksichtigen. Nun haben wir doch aber im Kriegesgemisch die bittere Erfahrung machen müssen, wie sorgfältig von den Feinden die Einzelheiten auch der berechtigten Kritik aus dem Frieden gesammelt und dann im Kriege — zu einem empfindlichen Rückgang verarbeitet — als Waffe gegen Deutschland verwandt worden sind.“

Obenjauch geistelt Bernward die Lobhudelei für Kühlmann mit folgenden Ausführungen:  
„Es war nichts so fernzulegend wie der Umstand, daß der Redner sich im selben Atemzuge, mit dem er eine politische Zeit forderte, die Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann in den Himmel erhoht und verlangte, daß darin enthaltenen Wahrheiten von allen Mitgliedern der Regierung immer wieder gesagt werden müßten. Für den Abgeordneten Scheidemann scheint sich danach die Politik im Reden zu erschöpfen... Die Kühlmannsche Art, Politik zu machen, ist eben genau die gleiche, in der die Sozialdemokratie bisher in diesem Kriege politisch tätig gewesen ist. Daran, daß die politischen Handlungen nicht geeignet waren, die Erfolge der deutschen Waffen zu unterstützen und auszunutzen, trägt zu gleichen Teilen mit der Regierung der Reichstag die Verantwortung. Und innerhalb des Reichstages hat jahrelang keine andere Partei auch nur einen ähnlichen Einfluß auf die Regierung ausgeübt wie die Sozialdemokratie.“

Und über die Wirkung von Scheidemanns Rede heißt es weiter:  
„Er hat Deutschland nicht einen Schritt weiter auf dem Wege zum Frieden gebracht, dagegen die Stimmung im Innern verflüchtigt und die Hoffnung der Feinde, Deutschland schließlich doch niederzuringeln, recht wesentlich gefördert. Er hat nicht der Wahrschafflichkeit gedient, und seine Kritik wird höchstens fruchtbar für die Propaganda Lord Warhollisses sein...“  
Die Haltung des Abgeordneten Scheidemann kann bestiglich zur Folge haben, daß die Regierung sich in Zukunft eine andere Wehrheit im Reichstag wird suchen müssen, als die bisherige.“

Die klaren und einwandfreien Feststellungen des früheren Genossen Bernward sind also für Scheidemann nicht minder wie für Kühlmann geradezu vernichtend.  
Der springende Punkt aber ist, daß Scheidemann jetzt die Regierung, die er wesentlich mit hat schaffen helfen, aufschärfte angreift, weil sie sich angeblich von der Obersten Heeresleitung auf einen dem Willen der Reichstagsmehrheit entgegengelegenen Weg haben drängen lassen. Der Angriff auf die Regierung richtet sich also in Wahrheit gegen die Oberste Heeresleitung, gegen Hindenburg und Ludendorff. Eine offene Angriff gegen diese vom ganzen deutschen Volke hochverehret, von dessen unbedingten, hingebenden und grenzenlosen Vertrauen getragenen Männer wagte Philipp Scheidemann denn doch nicht, dazu war er zu feige. Wohl will er weiß, daß ein offener Angriff auf diese Nationalhelden für den Angreifer die sichere blamabelste Niederlage bedeuten würde. Umso notwendiger ist es, diese jämmerliche Hindenburg-Taktik Scheidemanns ausdrücklich festzuzeichnen und dem deutschen Volke unumwunden klar zu machen.

daß es jetzt endgültig zu wählen hat zwischen dem hornierten Schwärzer Scheidemann-Wahlmann und seinen Errettern aus drohender, kistler Not, Hindenburg und Ludendorff.

Warum horniert? Ja, wenn wir dies schändliche Verhalten Herrn Philipp Scheidemann aberkennen wollten, so bedeutete das für ihn die nachste Schmach des bewußten Vaterlandesverrats. Was gegen die fanatische Mut des glorreichen Väterländers John Bull, dessen Ziele nach offenem eigenen Eingeständnis die schonungslose Auswucherung des Erbhabils und zu deren reiflicher Durchführung die Vernichtung des Deutschlands ist, der in Gemeinschaft mit dem Propheten Wilson von der transatlantischen Missionsgesellschaft Gewalt und nur Gewalt gegen uns predigt und laßt sich für jede Verhöhnung, die nicht auf unsere beabsichtigte Unterwerfung hinausläuft, vor gegen diese Feinde mit Reden ankämpfen will und das stegreide deutsche Schwert als unmaßig hinstellt, sein einen freien und ehrenvoller Frieden zu erkämpfen, der fördert entweder bewußt — sei es im Solde der Feinde, sei es in Hoffnung auf große Beute beim erhofften Zusammenbruch — die Väterländer unterer Todfeinde oder unbewußt aus angeborener oder infiltrierter Borntheit. Diese allein vermag das widerwärtige Umstände zu gewöhnen, die jeder Christ seinen Mitmenschen nach Möglichkeit zugewöhnen pflegt.

Die Reichsregierung aber und mit ihr das deutsche Volk, steht am schicksalsschweren Scheidewege: Sie hat sich zu entscheiden, entweder für Hindenburgs Politik des scharfen Schwertes und der Niederbringung des großen Weltwuchers, des Angelfuchens, oder für Scheidemanns Politik der Klysterspritze, deren entwerfende Wirkung das Deutschland dem Wüstenpfeil seiner Redebühne restlos preisgeben würde.

Jeht möge Graf Hertling und seine Mannen zeigen, ob sie Staatsmänner, deutsche Staatsmänner sind. Was heute kann dieser Beweis selber noch nicht als voll erbracht gelten.

### Dom Krieg und Frieden.

Aus dem Westen

#### Die englisch-französische Gegenoffensive?

„Erlebt und völlig geschleiert.“

Zürich, 5. Juli. Die Züricher Morgenzeitung schreibt, daß der erste Teil der französisch-englischen Gegenoffensive bei Meux-Verquin und bei Guise schon seit einigen Tagen als erlebt und völlig geschleiert angesehen werden könne. Die wenigen britischen Erfolge der Engländer und Franzosen ständen im grellen Mißverhältnis zu den dafür gebrachten Opfern. Die deutsche Front habe sich als zu widerstandsfähig erwiesen, so daß noch, wenigstens in diesem Abschnitt, die Absicht der Vornahme größerer Aktionen aufgegeben zu haben scheint. Während die amtlichen französischen Berichte Ende letzter Woche noch sehr geschäftig und liegeswerflich klangen, seien sie seit Beginn dieser Woche auffallen knapp geworden.

#### Die „Sportatmosphäre“ bei den Amerikanern.

Bern, 4. Juli. Der Pariser Korrespondent des „Brooklyn Eagle“ telegraphiert seinem Blatte: Amerika soll ausschließlich Soldaten, Nachrangsmittel und Munition herstellen. Alle zivilistischen Sozialreformer, Untersuchungskommissionäre, verheiratete, Professoren und nichtkämpfende Reservisten sollen drinnen bleiben. Jedes Schiff sollte ausschließlich mit wirklich kämpfenden Männern gefüllt sein. Eine große Zahl amerikanischer Wäppler drucken dieses Telegramm ab und wenden sich gegen die Sportatmosphäre, die die amerikanische Front im Frankreich zu umgeben scheint. Man höre zumiel von Fußball und Baseball, von atademischen Clubs und Erholungsheimen, von Woddenentwurf nach Paris, von Gesellschaften zum Wiederentwurf französischer Dörfer und viel zu wenig von wirklicher Tätigkeit an einer wirklichen Front. General Pershing wird aufgefordert, die amerikanische Armee ein wenig schneeller zu militarisieren.

#### Royalistische Propaganda im französischen Seere.

Zürich, 5. Juli. Wie die „Zür. Morgenztg.“ erfährt, werden seit einigen Tagen in den französischen Schiffsgebeten mächtigste Propagandaflugblätter mit Betrückerformularen zum Gewinn der Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich mit dem Herzog von Orleans, als König verbreitet.





## Aufruf zur Ablieferung von Alteisen.

Alles alte Eisen sowie unbrauchbare Gegenstände, Maschinen und Geräte aus Eisen sind abzuliefern. Es dient in erster Linie zur Herstellung von

### Kanonen und Granaten.

Jedermann weiss heute, was Störungsfeuer, Crommelfeuer und Sperrfeuer bedeutet und kann sich denken, welche enormen Mengen Kanonen und Granaten hergestellt werden müssen, um unsere Feinde niederzukämpfen und zum

## Frieden

zu zwingen.

Eine starke Artillerie schützt unsere kämpfenden Väter, Söhne und Brüder vor Tod, Verwundung und Gefangenschaft, schützt unsere Städte und Dörfer, unser Land und unsere Zukunft vor der Vernichtung durch feindliche Horden.

Wer **Alt-Eisen** usw. im Besitz hat, trage es zu Haus sofort zusammen. Der Ablieferungs-Ort und Tag wird bekannt gegeben werden.

Das Alt-Eisen wird bei Ablieferung sofort bezahlt und zwar gegen Bescheinigung am Abnahmestort pro Doppelzentner

- |                                |          |
|--------------------------------|----------|
| 1. Gusseisen (Maschinenguss)   | Mark 8.— |
| 2. Schmiedeeisen, Roste, Töpfe | " 4.—    |
| 3. Bleche, Bandeisen u. Draht  | " 2.—    |
| 4. Unfortiertes Alteisen       | " 4.—    |

Ausgeschlossen sind: emaillierte oder verzinkte und verbletete Gegenstände aus Eisen wie Töpfe, Kannen usw.

Merseburg, den 5. Juli 1918.

### Der Landrat.

#### Bekanntmachung

Höchstpreise für Obst betreffend.

Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, Magdeburg, gelten vom 1. Juli ab folgende Höchstpreise je Pfund:

- |                     |              |             |               |
|---------------------|--------------|-------------|---------------|
| bei Sauerfrüchten:  | für Erzeuger | Großhändler | Einzelhändler |
| a) Grahe (f. Wacht) | 60 Pfa.      | 75 Pfa.     | 100 Pfa.      |
| b) Preis u. Marken- |              |             |               |
| Labelnfrüchten      | 85           | 40          | 55            |

Uebersetzungen dieser Preise sowie die in § 6 den Höchstpreisgeboten aufgeführten Zunderbindungen werden mit Befangnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Merseburg, den 4. Juli 1918.

Der Königliche Landrat.

H. W. von Grone.

#### Bekanntmachung, Obtpachtungen betreffend.

Nach Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst ist mit einer Zwangsbeschlagnahme der Kessel und Pfannen wahrscheinlich auch der Pfannen bestimmt zu rechnen. Der erforderliche Bedarf an Barmelde zum Brotanstrich infolge Beschlagnahme ist zu berücksichtigen, da den Bäckern eine freie Verfügung über das Obst nicht gestattet werden wird. Der von den Obtpächtern zu berechnende Preis für das abzuliefernde Obst ist der Erzeugerhöchstpreis, welcher festliegt.

Merseburg, den 4. Juli 1918.

Der Königliche Landrat.

H. W. von Grone.

#### Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten · Behandl. krank. Zähne

Hubert Toizke, i. Fa. Willy Muder

Markt 19, Merseburg Telefon 442.

Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Wiederum haben wir den Tod eines seit einer langen Reihe von Jahren in unserem Werkbetriebe tätig gewesenem Angestellten, des Archivars

## Herrn Bernhard Frauendorf

zu beklagen.

Wir verlieren in ihm einen allezeit treu bewährten Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

**G. W. Julius Blande & Co.**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Wiederum ist ein langjähriges Mitglied unserer Gemeinschaft, der

## Herr Bernhard Frauendorf

durch den Tod aus unserer Mitte abgerufen worden.

Eingedenk seiner treuen Pflichterfüllung und seines ruhigen bescheidenen Wesens werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal der Firma **G. W. Julius Blande & Co.**  
G. m. b. H.



Am 16. Juni fiel unser, seit 1915 fast ununterbrochen im Felde stehender Tagelöhner

Herr

## Paul Salostowitz

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Wir bedauern den Verlust dieses fleißigen und tüchtigen Mitarbeiters und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Creypau, den 6. Juli 1918.

Förster, Gutsbesitzer.



## Jubiläums-Sammlung.

Mit herzlichstem Dank an die gütigen Spender bekräftigen wir hierdurch den Empfang der folgenden eingegangenen größeren Gaben für unsere Jubiläums-Sammlung:

Frau Fabrikbesitzer Blande	550 Mark
Kommerzienrat Wlad Berger	300 "
Stadttrat Blankenburg	100 "
Frau Oberregierungsrat Boige	50 "
Gräfin Carlom	50 "
Kommerzienrat Dehne-Dalle	1000 "
Frau Regierungsrat Dehne	100 "
Stadttrat Dohmowig	50 "
Frau Regierungs-Präsident von Gerdsdorf	100 "
Firma Gebr. Frau	133 "
Fremdbankdirektor a. D. Mueller	50 "
Frau Oberregierungsrat Rudolph	100 "
Buchhändler Stollberg	50 "
Regierungsrat von Telemann	100 "
Kaufmann Tänger	100 "
Frau Margarete Tänger	10 "
Ungenannt	100 "
Ungenannt	50 "
Vandrat Freiherr von Witkowski	50 "
Frau Vandrat Winkler	50 "
Durch Frau Regierungs-Präsident von Gerdsdorf	58 "
Durch Frau Fabrikbesitzer Blande	18 "

Der Vaterländische Frauenverein Merseburg-Stadt.

## Neues Schützenhaus.

Sonntag, den 7. Juli 1918, nachm. 1/2 4 Uhr:

## Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons des Landw.-Infant.-Regt. No. 36 aus Halle unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ermlich.

Künstlerrmusik mit auserwähltem Programm!

Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Ellenberger.

## Trockene Rauppreßkohlensteine

sind vorhanden

Grube Nr. 90/496 bei Döllnitz.

## Tivoli-Theater

Merseburg.  
Dir: Art. Dechant.

Sonntag, den 7. Juli 1918, abends 7/8 Uhr:

Gaßspiel von Eduard Waher  
**Die Dollarprinzessin.**

Operette in 3 Akten v. Leo Fall.

Dienstag, den 9. Juli 1918, abends 7/8 Uhr:

Wiederabend von Ed. Waher  
**Die Dollarprinzessin.**

Operette in 3 Akten v. Leo Fall.

Donnerstag, den 11. Juli 1918, abends 7/8 Uhr:

**Der Kastelbinder.**

Operette in 2 Aufstellungen von Franz Lehár.

**Zwei junge, 2-jähr. landw. Beamte, 4. St. Feldgran**  
" die " **Bekanntschaf**  
**zweier junger Damen.**  
Landwirts- u. Beamtenstöcher bevorzugt! Offerten unt. **W. K. 2** an die Exped. dies. Blts.

## Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3 Fernruf 529

Sonnabend! Sonntag! Montag!  
Das große Programm:

„... und führe uns nicht in Versuchung!“

Schauspiel 1. 4 Akt, nach d. bekannt. Roman v. Arthur Teuber. In den Hauptrollen Ellen Richter und Theodor Loos.

„Sein bester Freund!“

Ein heiteres Detektiv-Abenteuer des berühmten Joe Doebs in 4 Akten mit Max Landu.

Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Kinder- u. Jugendvorstellung.  
" " " } Vorstellungen  
" " 7/4, } für Erwachsene.

## Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Solide Qualität! Große Auswahl!	Spezialgeschäft für	Aufmerksame Bedienung! Mäßige Preise!
	Damen- u. Kinder-Wäsche	
	Schürzen aller Art	
	Vollständige Wäsche-Ausstattungen.	

Merseburg

Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

## Neu Schalter!

größere und kleinere Posten zu kaufen gesucht.

Bennaer Kohlenwerke, Ober-Benna.

Größere Wohnung

in mögl. guter Lage, wird zu sofort od. zum 1. Oktober d. J. gelehrt. Angebote unt. **P. T. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

zur Bedienung der Umformer-Anlage im städtischen Elektrizitätswerk zu sofortigem Antritt gesucht. Meldungen unter Angabe der Lohnforderung an  
Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld, e. G. m. b. H., Halle a/S., Magdeburgerstr. 67.







